



GETTY IMAGES

## Deutschland befürchtet Milliardenverluste nach einem Trump-Comeback

Während die Amerikaner für wirtschaftlichen Wohlstand stimmen, warnen Verbündete vor Verwüstungen.

- Josue Michels
- [20.03.2024](#)

Deutschland könnte 120 bis 150 Milliarden Euro verlieren, wenn Donald Trump ins Weiße Haus zurückkehrt. Dies geht aus einer Studie hervor, die das Kölner Institut der deutschen Wirtschaft am 4. März [veröffentlicht](#) hat.

Da der Wohlstand auf dem Spiel steht, müssen wir Deutschlands Reaktion genau beobachten.

PT\_DE

„Eine mögliche Wiederwahl von Donald Trump zum US-Präsidenten im November 2024 könnte der Welthandelsordnung erheblich schaden, falls Trump wie angekündigt die US-Zölle anheben würde, um vor allem das Handelsdefizit der USA zu verringern“, warnen die Forscher.

Die Vorhersage basiert auf zwei Szenarien. Im ersten Szenario erhöhen die USA die Zölle auf 10 Prozent auf alle US-Importe und 60 Prozent auf Importe aus China. Im zweiten Szenario revanchiert sich China mit einer Zollerhöhung von 40 Prozentpunkten auf Importe aus den USA.

In den letzten Jahren hat Deutschland stark vom Handel mit den USA profitiert, während die USA im Jahr 2021 Handelsdefizite in Höhe von 70 Milliarden Dollar hinnehmen mussten. Jetzt fürchtet Deutschland, diesen wirtschaftlichen Vorteil zu verlieren.

Um sich auf die möglichen Verluste vorzubereiten, schlagen die Autoren vor, dass Europa die verbleibende Zeit von Joe Biden im Weißen Haus nutzen sollte, um die Beziehungen zu den USA zu verbessern, mehr Freihandelsabkommen mit Australien, Mercosur, Indonesien oder Indien zu unterzeichnen und „glaubwürdige Vergeltungsmaßnahmen“ zu entwickeln.

„Kein europäischer Regierungschef kann sagen, er sei nicht gewarnt worden“, [schrieb IP Quarterly](#) am 29. Januar. „Aber mit weniger als einem Jahr bis zur möglichen Wiedererlangung der Macht durch Trump scheinen Europa und Deutschland in eine geökonomische Krise zu schlafwandeln, die wirtschaftlich und politisch verheerend sein könnte.“

Der Sieg von Donald Trump bei den Vorwahlen am Super Tuesday war ein weiterer Weckruf für Deutschland. Während die Amerikaner für wirtschaftlichen Wohlstand stimmen, warnen die Verbündeten vor Verwüstung.

Dies war der Anlass für die geplante Reise von Wirtschaftsminister Robert Habeck in die USA. Er reiste vom 6. bis 9. März nach Washington D.C., New York City und Chicago, um gegen Protektionismus und für mehr transatlantische Zusammenarbeit zu werben.

Auf die Frage, was im Falle einer Wiederwahl Trumps passieren würde, sagte Habeck, er wolle sich nicht zum Wahlkampf äußern, sagte aber, dass Trump in der Vergangenheit alle Kooperationsformate „zerstört“ habe. „Das kann nicht im Interesse der Amerikaner sein. Nationalismus schadet der Wirtschaft, schadet dem Frieden und den Menschen“, stellte er fest.

Deutschland ist nicht daran interessiert, Trump zu unterstützen. Europa versucht, diese Gelegenheit zu nutzen, um die europäische Einheit zu erreichen.

Zu den wirtschaftlichen Ängsten gesellen sich zunehmend militärische Ängste. Wie der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, feststellte:

Eine Entwicklung, die die Bemühungen der europäischen Staats- und Regierungschefs, ihre Macht zu stärken, beschleunigt, ist die Aussicht auf die Rückkehr von Donald Trump als Präsident der Vereinigten Staaten. Kombinieren Sie dies mit der Ausweitung des Krieges des russischen Präsidenten Wladimir Putin in der Ukraine, und die Europäer haben *Angst!*

Die Auswirkungen auf Europa sollten nicht unterschätzt werden.

In einem Interview mit *Die-Wirtschaft.at* aus dem Jahr 2019 sagte der ehemalige Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg, er hoffe, dass die Entwicklungen zwischen China und den Vereinigten Staaten, Europa einen „letzten Weckruf“ zur Einigung geben würden. „Wenn es nach Karl Theodor zu Guttenberg geht, muss Europa schleunigst zusammenrücken und Stärke zeigen – auch militärisch“, [kommentierte](#) die österreichische Zeitung.

Auf die Frage, wie Europa auf die Rivalitäten zwischen den USA und China reagieren sollte, antwortete Guttenberg:

Ich bin davon überzeugt, dass sich Europa als starke Säule positionieren muss und beide Richtungen nicht aus den Augen verlieren darf. Ob das allerdings auch gelingt, wird davon abhängen, ob und inwieweit wir europäischen Zusammenhalt schaffen können. Denn dafür bräuchte es zunächst den Willen, den Antagonismus zwischen China und den USA sowie die daraus entstandenen Konfliktlinien als Chance für Europa zu begreifen. Wenn man Kapital aus dem Expansionsbestreben Chinas und der Renationalisierung der USA schlagen will, muss Europa selbstbewusster seinen einzigartigen Wirtschaftsraum mit über 500 Millionen Menschen nach außen tragen.

Die jüngsten Ereignisse mögen den Anschein erwecken, dass sie Europa in den wirtschaftlichen Ruin treiben werden, aber die *Posaune* glaubt, dass diese Ereignisse Europa tatsächlich vereinen werden, genau wie Guttenberg es fordert. Im August 1978 warnte Herbert W. Armstrong:

Die Europäer sind weitaus beunruhigter über ihre Sicherheit, wenn sie sich auf die militärische Macht der Vereinigten Staaten verlassen, um sie zu schützen, als die Amerikaner sich bewusst sind! ...

Die Europäer wollen ihre eigene vereinte Militärmacht! Sie wissen, dass eine politische Union Europas einedritte grosse Weltmacht hervorbringen würde, die genauso stark ist wie die USA oder die UdSSR – vielleicht sogar *stärker!*

Bemerkenswerterweise prophezeite Herr Armstrong auch, dass Großbritannien nicht Teil dieser Union sein würde und dass die Vereinigung für die USA von Nachteil wäre.

Wenn angesichts der Isolation der USA der Ruf nach einer größeren europäischen Einheit laut wird, müssen wir auf Deutschland achten. Herr Flurrys aktueller Artikel „Deutschlands erstaunlicher militärischer Aufstieg“ (in Kürze verfügbar) betrachtet den aktuellen Stand der Dinge im Lichte der Verwüstung Deutschlands am Ende des Zweiten Weltkriegs und der biblischen Prognose für seine Zukunft.